HANSESTADT ATTENDORN

Innenstadtentwicklungskonzept

Attendorn

Verkehr & (Nah-)Mobilität

Wirtschaftsstandort Innenstadt

Städtebau, Stadtbild & Freiraum

Wohnen & Leben

Kurzfassung

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 3
1. AUSGANGSLAGE 4
2. VERFAHREN 5
3. ZIELE 7
4. MAßNAHMENPROGRAMM 8
5. UMSETZUNGSZEITPLAN 11

Impressum

Auftraggeber
Hansestadt Attendorn
Der Bürgermeister
Kölner Str. 12
57439 Attendorn

Bearbeitung
Planungsgruppe MWM
Dipl.-Ing. Bernd Niedermeier
Auf der Hüls 128
52068 Aachen

Weitere Informationen unter www.attendorn-innenstadt2022.de

Vorwort

Zwei Jahre eines intensiven Planungsprozesses liegen hinter uns. Erstmalig wurde ein integriertes Innenstadtentwicklungskonzept für unsere Innenstadt erstellt, um diese zukunftsfähig und nachhaltig aufzustellen.

Unsere Innenstadt hat Charme und ein großes Potenzial, muss sich jedoch den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, um zukünftig im Wettbewerb bestehen zu können. Das Innenstadtentwicklungskonzept bietet mit der umfassenden Bestandsaufnahme, den Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen eine wichtige Grundlage für die zukünftige Stadtentwicklung unserer Hansestadt. Wir befinden uns nun auf dem Weg zur „Innenstadt 2022“, einer Innenstadt, die zu unserem 800-jährigen Stadtjubiläum in einem neuen Glanz erstrahlen soll. Insgesamt sind dafür zahlreiche öffentliche Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 30 Millionen geplant. Neben diesen öffentlichen Maßnahmen, sind es weitere private Maßnahmen, die unsere Innenstadt stärken und mit neuen Nutzungen beleben sollen.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Politik und Fachbüros haben sich in einem gemeinsamen Dialog in dem Planungsprozess des Innenstadtentwicklungskonzeptes mit Expertisen, eigenen Ideen, Anregungen und Projekten eingebracht und das Konzept damit bereichert. Für dieses Engagement möchte ich mich herzlich bedanken. Sie sind damit an einem großen Meilenstein für unsere Innenstadt beteiligt!

Der Planungsprozess wurde im Frühjahr 2014 mit dem Zitat von Willy Brandt begonnen:

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Mit diesem Zitat möchte ich nun auch in die Zukunft blicken: Ich freue mich auf die Umsetzung der zahlreichen gestalteten Maßnahmen und auf unsere lebendige Innenstadt im Jahre 2022. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher sollen sich wohlfühlen und den Charme unserer Innenstadt in einem attraktiven öffentlichen Raum mit neuem Ambiente genießen können.

Ihr Bürgermeister

Christian Pospischil

1. Ausgangslage

Die Hansestadt Attendorn ist eine kleine **Mittelstadt** mit 24.762 Einwohnern. In der Kernstadt, in der rund 14.000 Personen leben, konzentrieren sich Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie sowie öffentliche Einrichtungen. Der Strukturwandel im Einzelhandel, eine zunehmende Verkehrsbelastung, der demographische Wandel sowie **strukturelle und funktional verbundene Defizite** des Stadtgrundrisses führen zu städtebaulichen Missständen, die sich u.a. folgendermaßen äußern:

- Zunahme an **Leerständen**, v.a. von Geschäftslokalen
- **Funktionsverluste**, z.B. Abbröckeln der tradierten Haupteinkaufslagen, u.a. im Bereich des westlichen Innenstadteinganges
- **Sanierungs- und Investitionsstau** im Bereich von Geschäfts- und Wohnimmobilien in der Innenstadt
- **Hohe Verkehrsbelastung** in der Innenstadt, Verkehrsführung und Verkehrsraumgestaltung zugunsten des motorisierten Verkehrs
- **Parksuchverkehre** stören sensible Quartiere der Altstadt
- **Mangelhafte Wohn- und Freiraumqualität**
- **Fehlende Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität** in zentralen Innenstadtlagen (u.a. Stadthistorie wenig in Wert gesetzt)
- **Wunden im Stadtgrundriss**: z.B. fehlende bauliche Strukturierung „Im Tangel“ oder Hinterhofcharakter am „Neumarkt“ (Entwicklungsblockade durch derzeitige Parkplatznutzung)
- **Mangelhafte Verzahnung** der östlichen Innenstadt (Allee-Center und Atta-Höhle) mit der Altstadt
- **Fehl- oder Mindergenutzte Bereiche** (städtebauliche Neuordnungsbereiche) mit zentraler Bedeutung: Bereich ehem. ZOB/Bahnhof sowie derzeitiger Industriestandort zwischen Bahnhof und Atta-Höhle
- **Fehlende Barrierefreiheit** bzw. Laufkomfort in der gesamten Innenstadt

2. Verfahren

Das in einem breit angelegten **Beteiligungsprozess** erarbeitete und abgestimmte Integrierte Innenstadtentwicklungskonzept Attendorn skizziert eine Gesamtperspektive für eine nachhaltige Entwicklung des Zentrums der Hansestadt. Ziel ist es, durch die entwickelten Maßnahmen den Funktions- und Strukturschwächen in der Innenstadt entgegenzuwirken und das Zentrum **als Versorgungs-, Arbeits-, Kultur- und Wohnstandort zu profilieren**.

Abbildung 1:
Große Beteiligung bei der Auftaktveranstaltung

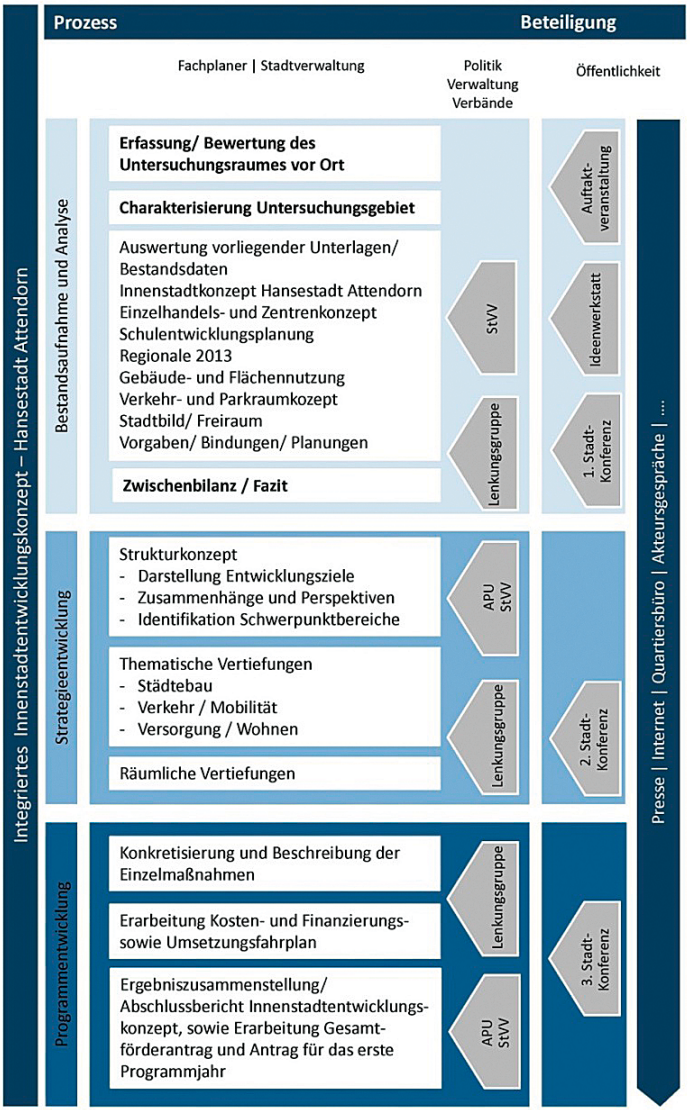

Abbildung 2:
Arbeitsschritte Innenstadtentwicklungskonzept (eigene Darstellung)

Das Integrierte Innenstadtentwicklungskonzept baut dabei auf einer Reihe von sektoralen Analysen und Untersuchungen auf, die entscheidende Bausteine, gerade im Hinblick auf die Umsetzbarkeit, geliefert haben. Besonders zu erwähnen sind hier das Einzelhandels- und Zentrenkonzept sowie das Verkehrs- und Parkraumkonzept.
Die Vielschichtigkeit der Problemlagen erfordert eine ganzheitliche Vorgehensweise, die neben den Hauptfunktionen in den vier Handlungsfeldern „Verkehr und (Nah-) Mobilität", „Wirtschaftsstandort Innenstadt", „Städtebau, Stadtbild und Freiraumqualität" sowie „Wohnen und Leben" auch Querschnittsthemen wie z.B. Barrierefreiheit, Beteiligung (Privater Akteure), digitale Infrastruktur und Klimaschutz in den Blick nimmt.

Abbildung 3:
Handlungsfelder und Querschnittsthemen

3. Ziele

Mit dem integrierten Innenstadtentwicklungskonzept werden folgende Prämissen verfolgt:

- **Stärkung der historischen Altstadt** in ihrer städtebaulichen Qualität und Funktionsvielfalt
- **Reparatur des Stadtgrundrisses** und Inwertsetzung der Historie zur Förderung der Identifikation (Innenwirkung) und Imagepflege (Außenwirkung)
- **Engere Verzahnung** der Altstadt insbesondere mit den östlich und westlich angrenzenden Innenstadtbereichen aufgrund ihrer Potenziale (u.a. ergänzende Sortimente / große Handelsflächen, Tourismus)
- **Neuordnung der Verkehre** zur Minderung der Verkehrsbelastung in und Funktionsstärkung von sensiblen Bereichen, u.a. Veränderung der Verkehrsführung in der Ennester Straße vom Zwei- zum Einrichtungsverkehr und Unterbindung von Parksuchverkehr durch Kappung von Verkehrsbeziehungen
- **Schaffung von Freiräumen** zur Entwicklung neuer Qualitäten im historischen Stadtkern durch Neuanlage und Verlagerung von Parkplätzen in Bereiche außerhalb der Wälle
- **Verbesserung der Orientierung** sowie der Anbindung der ausgebauten bzw. neuen Parkplatzanlagen an die Altstadt bzw. die Hauptgeschäftsbereiche (u.a. barrierefreier Ausbau der Wegebeziehungen)
- **Entwicklung eines Mixes** an unterschiedlichen Freiräumen und Aufenthaltsfunktionen mit jeweils verschiedenen Schwerpunkten für die verschiedenen Nutzergruppen (insbesondere Kunden und Bewohner)
- **Städtebauliche Neuordnung** und Umstrukturierung / Sanierung des Gebäudebestandes bzw. Neubau von Wohn- und Geschäftsgebäuden zur gezielten Entwicklung und Funktionsstärkung von Baublöcken, wie der westliche Innenstadteingang oder die Bereiche Neumarkt – Wasserstraße – Tangel
- **Ganzheitliche Umgestaltungsmaßnahmen** (z.T. in Kooperation mit Dritten), u.a. der Platzsituationen Kloster- / Rathausplatz, Kirchplatz und Alter Markt sowie Tangel
- **Stärkung der Hauptgeschäftslagen** in der Fußgängerzone durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Stadtmobiliar, Bepflanzung, Beleuchtung) und insbesondere der Barrierefreiheit
- **Motivation und Unterstützung Privater** durch Information (z.B. Gestaltungsleitfaden, Beratungsangebote) und Förderung sinnvoller Maßnahmen (Haus- und Hofprogramm, Modernisierung- / Standortaufwertung)
- **Schaffung einer breiten Akzeptanzbasis** durch Transparenz und echte Mitwirkungsmöglichkeiten, u.a. Fortsetzung der Stadtkonferenzen, Internetplattform, Informationsflyer und -plakate

4. Maßnahmenprogramm

Das Untersuchungsgebiet des IEK umfasst den Bereich von der Altstadt bis zur Atta-Höhle. Insgesamt wurden im Rahmen der Mängel- und Chancenanalyse **12 Handlungsräume** gebildet.

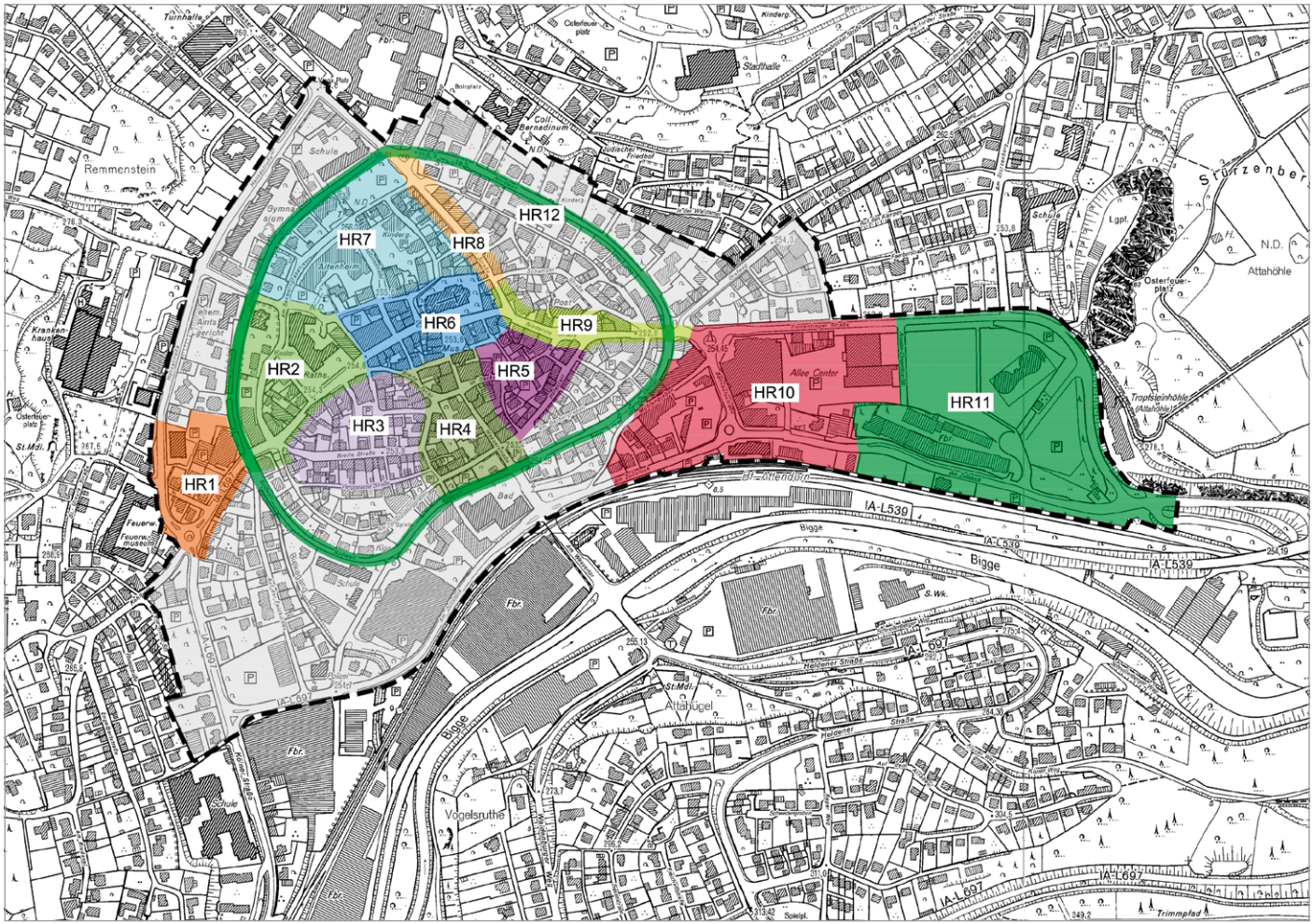

Abbildung 4:
Handlungsräume im Untersuchungsgebiet

Für den Geltungsbereich des Innenstadtentwicklungskonzeptes sind zahlreiche öffentliche Maßnahmen mit einem **Gesamtvolumen von rund 30 Millionen Euro** bis 2022/2023 geplant.

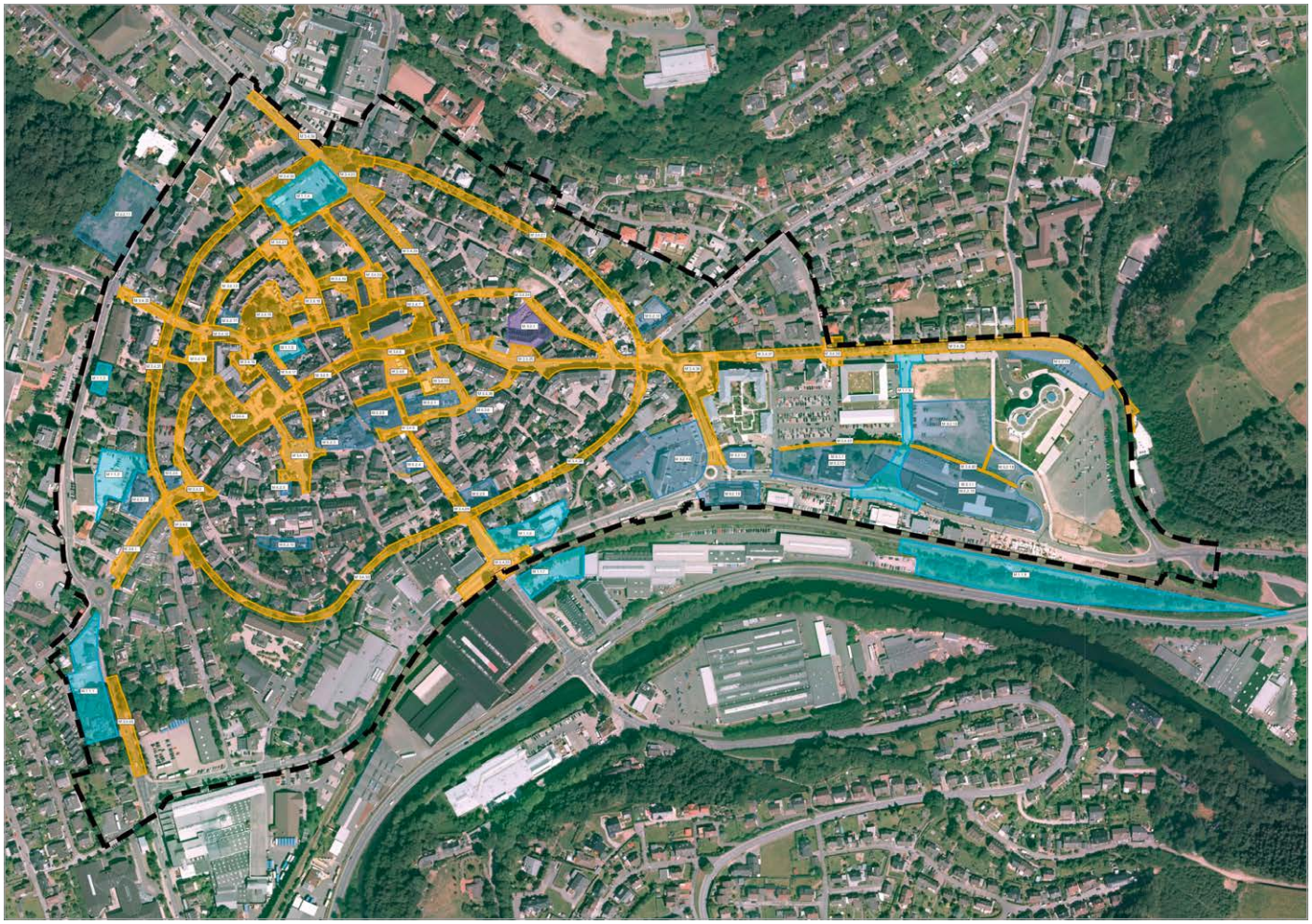

Abbildung 5:
Maßnahmenplan

Exemplarisch seien die folgenden Maßnahmen genannt:

Abbildung 6:
Umgestaltung des Rathausvorplatzes und des Klosterplatzes in Handlungsraum 2

Abbildung 7:
Umgetaltung des Kirchplatzes am „Sauerländer Dom“ in Handlungsraum 6

5. Umsetzungszeitplan

In Hinblick auf eine realistische Umsetzungsperspektive wurden die genannten Punkte mit konkreten Maßnahmen unterlegt. Diese sind soweit definiert, dass eine tragfähiges Kostengerüst aufgestellt und ein **realistischer Umsetzungsfahrplan** entwickelt werden konnte. Das **Finanzierungskonzept** ist zwar mit der mittelfristigen Finanzplanung der Kommune abgestimmt, allerdings ist die Stadt zur Umsetzung der umfangreichen Gesamtmaßnahme **auf Unterstützung durch Bund und Land angewiesen**.

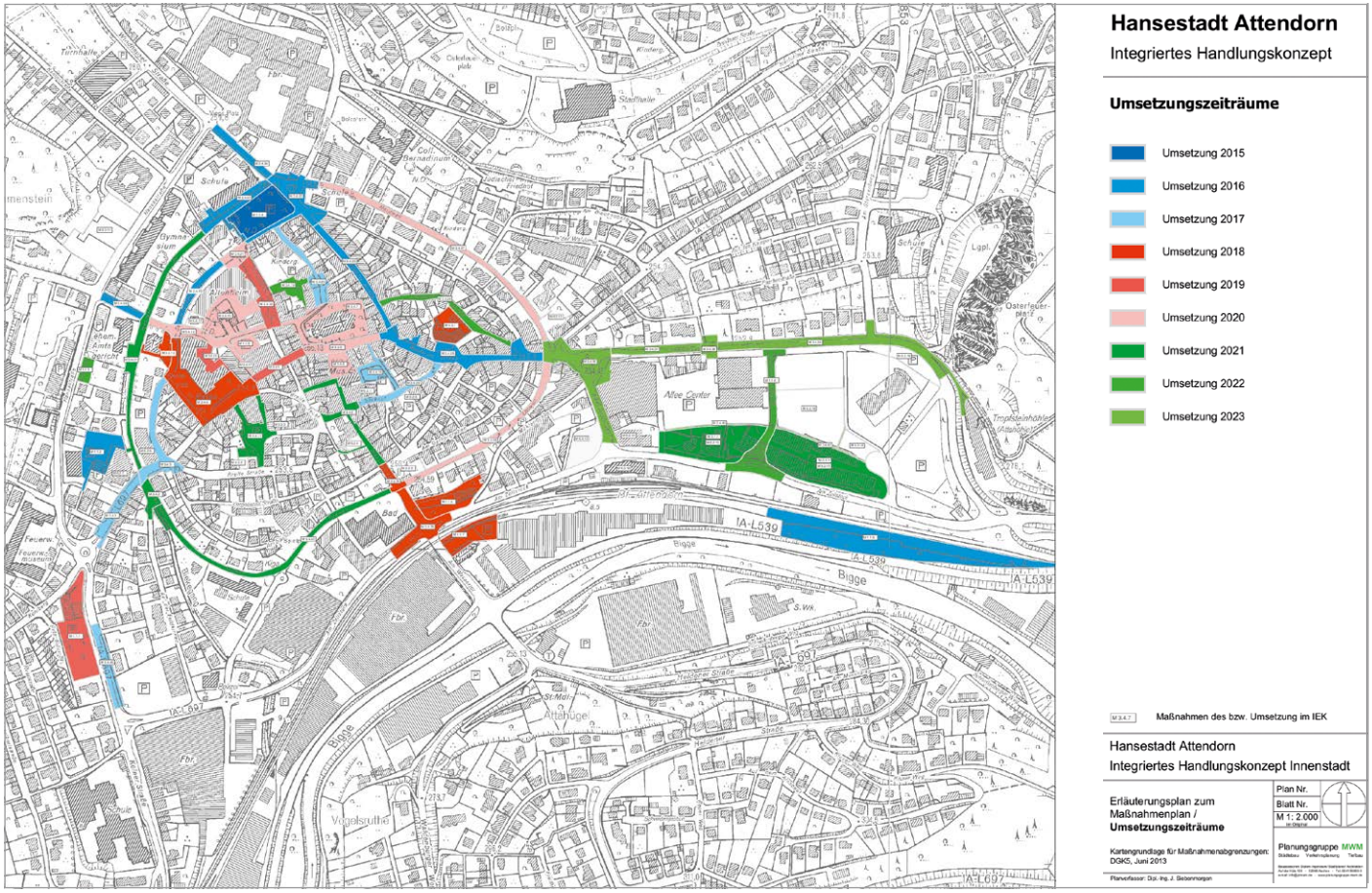

Abbildung 8:
Umsetzungszeitplan

HANSESTADT ATTENDORN

Innenstadtentwicklungskonzept

www.attendorn-innenstadt2022.de

PLANUNGSGRUPPE MWM
Städtebau | Verkehrsplanung

Attendorn